

I.1

Mensch und Miteinander

Streit und Versöhnung – Mit Konflikten umgehen

Christine Coppes

Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2022

© Motorion/istock/Getty Images Plus

Schule ist viel mehr als Unterricht. Sie ist ebenso der Ort für Streit und Auseinandersetzungen, aber auch für Verständigung und Versöhnung. Was haben wir mit Streit um? Wie gelingt es, Konflikte zu beenden und gemeinsam für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden? Wie bringen wir zum Ausdruck, wie es uns geht, ohne den anderen zu verletzen? Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit analysieren die Lernenden Streitursachen und erarbeiten sich im Rollenspiel gemeinsam Wege, Streit zu beheben. Der biblisch-christliche Bezug verdeutlicht, dass Versöhnung nur gelingt, wenn wir auf andere zugehen und mit der Veränderung bei uns beginnen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5/6

Dauer: 3 Bausteine / 6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Konfliktursachen benennen; sich in andere hineinversetzen; gemeinsam Lösungen entwickeln, welche die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen; die biblische Ethik auf das Leben übertragen; konstruktiv mit Konflikten umgehen; Sprache reflektieren

Thematische Bereiche: Umgang mit Konflikten, Leben in der Gemeinschaft

Medien: Bibeln

Auf einen Blick

Baustein 1

Thema:	Was ist ein Konflikt? – Gemeinsam einen Begriff definieren
Inhalt:	Was ist ein Konflikt? Ein Bild lädt zur Begriffsdefinition. Gemeinsam diskutieren die Lernenden, wie es den beiden Eseln im Bild gelingt, den hier skizzierten Konflikt gemeinsam zu lösen. Anhand von Beispielen aus dem Alltag tauschen sich die Schülerinnen und Schüler darüber aus, wie es gelingt, eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden, ohne Verlierer. Abschließend reflektieren die Lernenden, was Wütend macht und wie man mit Wut umgehen kann.
M 1	Wie entsteht ein Konflikt? – Eine Bildbetrachtung
M 2	Was tun, wenn ich wütend bin?
M 3	Konflikt- und Mobbing-Situationen betrachten
Benötigt:	zwei Schälchen, Süßigkeiten und Sand
Kompetenzen:	Die Lernenden identifizieren Konfliktsituationen unter Einbezug ihres Wissens über den Begriff „Konflikt“ sowie „Verlierer“ und „Gewinner“; sie nehmen unterschiedliche Umgangsweisen mit Wut wahr, fühlen sich ein in Konfliktsituationen und reflektieren Konfliktlösungen.

Baustein 2

Thema:	Was sagt die Bibel zu Konflikten? – Lösungen erarbeiten
Inhalt:	Welche Erwartungen habe ich an andere? Was erwarten diese von mir? Die Lernenden setzen sich mit der goldenen Regel auseinander und erkennen, was notwendig ist, um gemeinsam Regeln für ein gelingendes Zusammenleben zu formulieren. Anhand von Auszügen aus der Bergpredigt und der Geschichte von Abraham und Lot lernen sie gewaltfreie Lösungsmöglichkeiten für Konflikte kennen. Sie deuten Jesu Forderungen aus der Bergpredigt im szenischen Spiel und verarbeiten die Abrahams-Geschichte künstlerisch-kreativ.
M 4	Die goldene Regel – Was wir voneinander erwarten
M 5	Die Bergpredigt – Regeln für ein gutes Leben
M 6	Wie Abraham einen Konflikt löste
Benötigt:	Spiegel und Stifte, um auf Glas zu schreiben, oder vergrößerte Kopien der Spiegelvorlagen; Buntstifte
Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Erwartungen an andere und deren Erwartungen an sie; sie diskutieren einen Ansatz der konfliktfreien Konfliktlösung.

Baustein 3

Thema: Wie gelingt es, mit Konflikten umzugehen?

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler erhalten in diesem Baustein das notwendige Handwerkszeug, um Konflikte besser zu bewältigen. Sie erkennen, wie wichtig in der Kommunikation miteinander Ich-Botschaften sind anstelle von Du-Botschaften. Sie lernen das Streitschlichtungsverfahren kennen und wenden es an. Abschließend verdeutlicht das Eisbergmodell, wie Konflikte für uns unsichtbar anbahnen und wie es gelingen kann, eigene Grenzen anderen gegenüber klar zu benennen.

M 7 Ich- und Du-Botschaften – Bedürfnisse formulieren, ohne zu verletzen

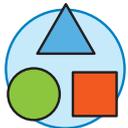
M 8 Streitschlichtungsverfahren – Konflikte sinnvoll lösen

M 9 Die Spitze des Eisbergs – Das nehmen wir wahr

Benötigt: Steine, Bodenplakat, CD-Spieler

Kompetenzen: Die Lernenden üben sich in gewaltfreier Kommunikation; sie wenden Grundsätze der Mediation an; sie benennen eigene Grenzen und erkennen die Grenzen anderer.

Erklärung zu den Symbolen

	Tauchen diese Symbole auf, sind die Materialien differenziert. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

M 1

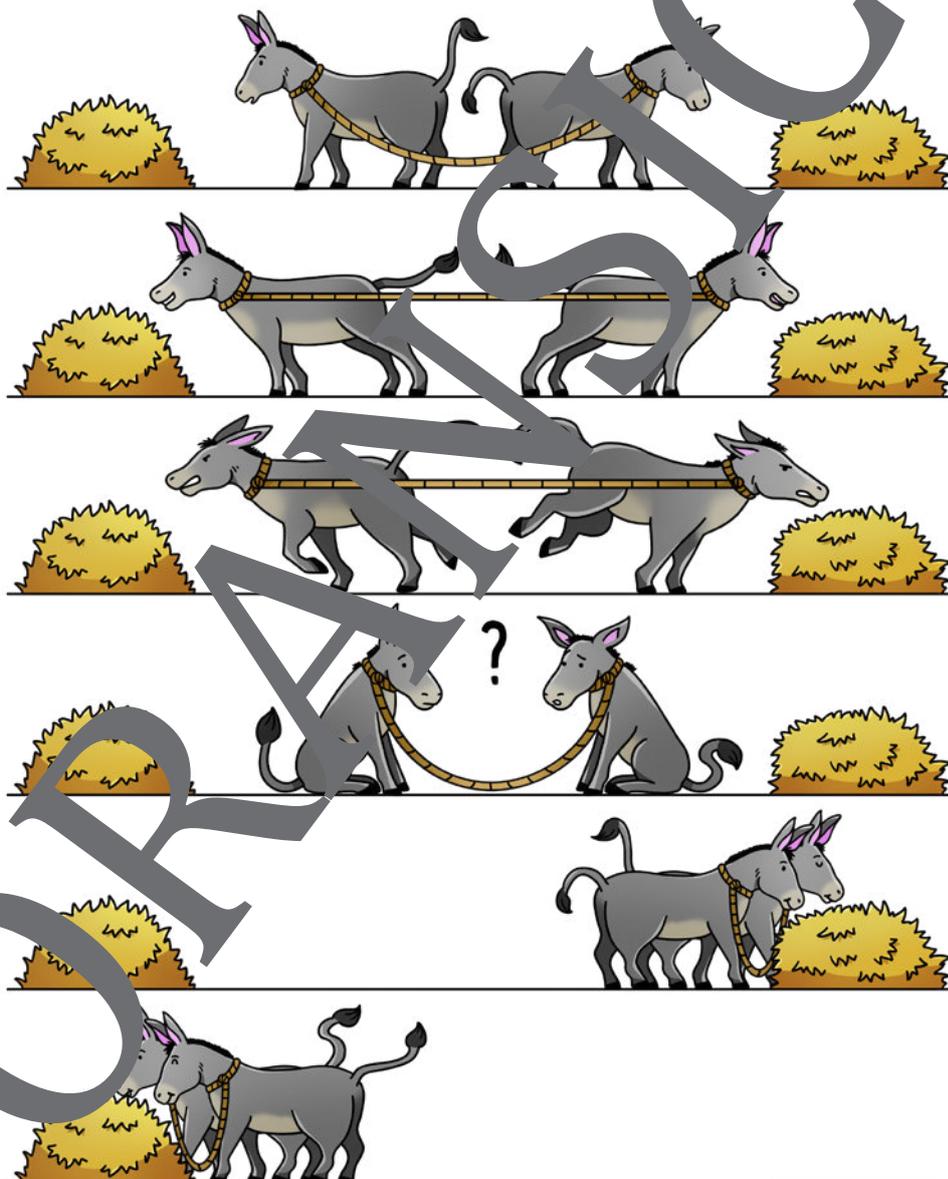
Wie entsteht ein Konflikt? – Eine Bildbetrachtung



Aufgaben

1. Betrachte die Geschichte der beiden Esel. Lege in deinen Worten dar: Welcher Konflikt besteht zwischen den beiden? Wie lösen sie den Konflikt? Wie beurteilst du die Lösung?
2. Lies anschließend die Alltagsbeispiele durch. Notiere dann, ob es am Ende zwei Gewinner gibt, also eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung gefunden wurde oder ob es einen Gewinner, einen Gewinner und einen Verlierer oder vielleicht sogar zwei Verlierer gibt. Begründe dein Urteil.

Zwei Esel, ein Problem – Gute Lösung?



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Welcher Konflikt besteht zwischen den beiden Eseln?



Wie lösen sie den Konflikt?

Wie beurteilst du die Lösung?

Konflikte betrachten:

1. Hanna hat wieder eine Fünf in Mathe geschrieben. Warum darf sie nicht zur Geburtstagsfeier ihrer besten Freundin. Ihre Eltern wollen, dass sie die Zeit zum Lernen nutzt.
In dieser Geschichte gibt es:



<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
	Zwei Gewinner		Einen Gewinner und einen Verlierer		Zwei Verlierer

Meine Begründung:

2. Emil meldet sich ruhig im Unterricht. Der Lehrer geht jedoch immer auf Pascal ein, der sich nicht meldet und dazwischenredet.
In dieser Geschichte gibt es:

<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
	Zwei Gewinner		Einen Gewinner und einen Verlierer		Zwei Verlierer

Meine Begründung:

Die Bergpredigt – Regeln für ein gutes Leben

M 5

Gott gab den Menschen die Zehn Gebote, damit diese ihr Zusammenleben an Gottes Willen ausrichten. In seiner Bergpredigt erklärt Jesus den Menschen Gottes Gebote und legt dar, wie Gott sich ihr Miteinander vorstellt.

Aufgaben

1. Bildet Gruppen zu vier Personen. Wählt eine Aussage Jesu aus der Bergpredigt aus (Sprechblase 1). Erfindet dazu eine kleine Geschichte, die ihr vorspielen könnt. Vielleicht helfen euch die Sprechblasen, die in den Sprechblasen 2 und 3 stehen.
2. Markiere eine Aussage Jesu, die dir künftig eine Hilfe sein kann. Ergänze weitere Sprechblasen mit Regeln, an denen du dich in Zukunft orientieren möchtest.



Wie sollen wir miteinander leben? – Die Regeln Jesu

Mt 5,9
Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Der Lehrer Müller ist ein fieser Depp. Ich bin echt wütend. Er bevorzugt nur die Streber.

Ich verstehe, dass du wütend bist. Geht doch zu ihm und rede mit ihm, statt deine Wut für dich zu behalten.

Mt 5,39
Leistet dem, der euch Böses antut keinen Widerstand. Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halte ihm auch die andere hin.

Kannst du nicht fressen? Blödmann! Du fängst dir gleich eine.

Oh, das tut mir Leid. Das war wirklich keine Absicht! Entschuldige!

Mt 5,44
Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.

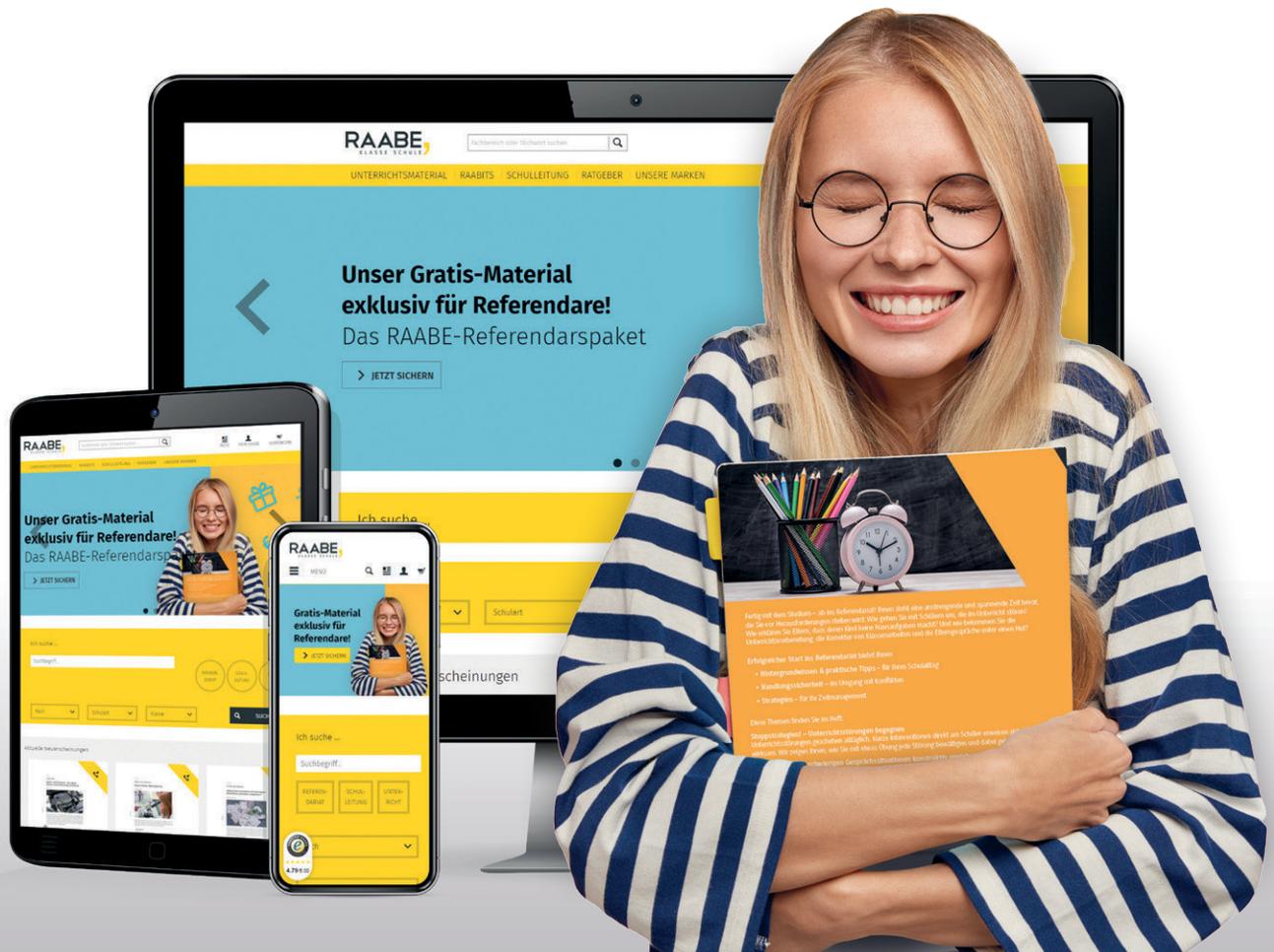
Kannst du auch ein Stück von deinem Geburtstagskuchen haben?

Manchmal bist du ja echt gemein zu mir. Aber ich will nicht so sein. Wenn du magst, bekommst du auch ein Stück.

Regeln, an die du dich künftig halten willst

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de